

sehen ist. Sie sind informiert über die gewaltige Erweiterung ihres Betriebs im zweiten Fünfjahrplan, sie wissen, daß z. B. in diesem bzw. im nächsten Jahr schon zwei neue Siemens-Martin-Öfen in Betrieb genommen werden, daß eine neue Blockstraße auf der Grundlage der neuesten technischen Erkenntnisse gebaut wird, daß das Werk noch einen Hochofenbetrieb dazu bekommt usw.

Mit diesem konkreten Wissen ausgerüstet, begannen in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen, in den Parteigruppen sowie in den Versammlungen der Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen breite Diskussionen darüber, welche Möglichkeiten im Betrieb, besonders in den einzelnen Abteilungen, ausgeschöpft werden können, um die Arbeit zu verbessern und die Produktion zu steigern. Im Mittelpunkt der Diskussion aller Versammlungen der Partei und Gewerkschaft stand die Frage: „Wie können wir den Ausschuß senken, die Qualität verbessern und somit die gesamte Produktion an Stahl steigern?“ Viele Parteimitglieder, parteilose Arbeiter und Vertreter der Intelligenz meinten, daß schon unmittelbar dann eine Produktionssteigerung erreicht werden könne, wenn der Ausschuß gesenkt wird. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation, die alle Vorschläge und Diskussionen sorgfältig auswertete und demzufolge den augenblicklichen Schwerpunkt der Arbeit sofort erkannte, behandelte nach gründlicher Überprüfung in einer Leitungssitzung nur einen Tagesordnungspunkt: Wie kann der Ausschuß gesenkt werden? Dazu wurden nach eingehender Beratung mit Spezialisten zentrale Beschlüsse gefaßt, die dann Gegenstand der Aussprachen in den Grundorganisationen waren. So verstand es die Leitung, gestützt auf die Erfahrungen aller Mitglieder, auf die besten Fachkenntnisse und die tiefe Kenntnis der Parteibeschlüsse, Aufgaben herauszuarbeiten, die im vollen Interesse der Werktätigen liegen.

In der Mitgliederversammlung der Grundorganisation Walzwerk wurde z. B. nach ausgiebiger Behandlung der Dinge u. a. folgendes beschlossen:

„Erstens: Eine tägliche, operative Auswertung der Produktion nach erster und zweiter Wahl sowie nach anfallendem Schrott muß mit der technischen Kontrolle und dem Stahlwerk und dem Walzwerk jeden Morgen um 7.30 Uhr vorgenommen werden. Ziel dieser Maßnahme ist die operative Durchführung des Walzprogrammes sowie der Stahlbestellung, um Lieferrückstände und Konventionalstrafen zu vermeiden.

Zweitens: Zur Reduzierung des Schrotts und der 2. Wahl muß eine Qualifizierung aller Genossen und Kollegen im Walzwerk durchgeführt werden. Erfahrungsaustausch mit Riesa ist notwendig, da Riesa unserem Produktionsprogramm und den Produktions-Aggregaten nach am meisten ähnlich ist.“

Entsprechend der politischen Situation in den einzelnen Abteilungen des Betriebes wurden noch Beschlüsse zur Verbesserung der ideologischen Arbeit gefaßt.

Eine solche intensive Arbeit der Parteiorganisation, die sich darauf richtet, alle Genossen mit den Hauptfragen der zentralen Beschlüsse und den betrieblichen Perspektiven auszurüsten und die Massen immer mehr damit vertraut zu machen, führt dazu, daß die führende Rolle der Partei im Betrieb gefestigt und das Vertrauen der Werktätigen zur Partei gestärkt wird. Auch im Stahl- und Walzwerk Brandenburg zeigt sich das. Viele Parteilose kommen jetzt in das Büro der Parteileitung bzw. zu den Sekretären und Leitungsmitgliedern der Grundorganisationen, um Fragen zu stellen oder Maßnahmen zu verlangen, wenn